

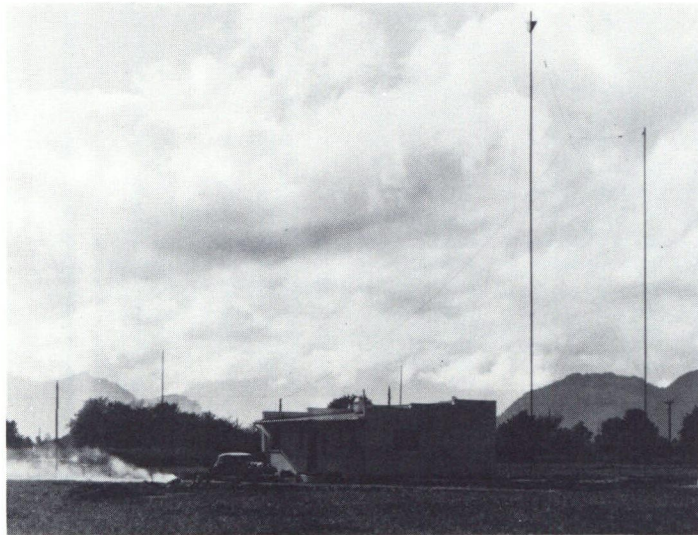
Der Landessender schweigt

Mit dem Beginn des Zweiten Weltkrieges waren auch die Tage des Liechtensteinischen Landessenders gezählt. Wann er aber seine Sendungen genau eingestellt hat, lässt sich nicht ermitteln. Bevor er endgültig schwieg, benutzte ihn die Regierung, «um die Bevölkerung über wichtige Ereignisse oder notwendige Massnahmen auf dem laufenden zu halten». Am 31. August 1939, einen Tag vor dem deutschen Einmarsch in Polen, liess sie über den Sender «die Bestimmungen über die Lebensmittelversorgung wie sie in den Besprechungen mit dem Volkswirtschaftsdepartement . . . festgelegt wurden» verlesen und am 2. September vernahm die Bevölkerung aus den Lautsprechern den «Aufruf der fürstlichen Regierung» zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges.

Entlassungen

Doch die nationale Aufgabe, die der Sender in jenen Tagen wahrzunehmen hatte, vermochte ihn nicht vor der endgültigen Stilllegung zu bewahren. Bereits sechs Wochen nach Kriegsbeginn wurden die Arbeitsverhältnisse mit Sendeleiter Dr. Friedrich Ritter und Sendetechniker Josef Kindle gekündigt.

Norbert Jansen, Radio Liechtenstein, Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Band 73, S. 189



Kirchliche Weihe in Schaanwald.

Am Sonntag den 5. November wurde unser Theresienkirchlein vom hochwürdigsten Diözesanbischof Dr. Laurentius Matthias eingeweiht. Bei der Weihe waren anwesend: Seine Durchlaucht unser Landesfürst Franz Josef, sowie die Durchlauchte Prinzessin Henriette und Prinz Hans Moritz. Die fürstliche Regierung war vertreten durch Regierungschef Dr. Hoop.

Seit 1879 bestand unter den Schaanwaldern bereits der Gedanke, ein eigenes Kirchlein zu erbauen. Leider konnte der Gedanke erst in den letzten Jahren in Erfüllung gehen . . .

Liechtensteiner Vaterland, 8. November 1939

Und nun noch Ergänzendes zum Schulhausneubau. Wie es bei solchen Bauten jeweils der Fall ist, verzögerte auch hier die Fertigstellung beträchtlich. Jedoch konnte auf den Herbst die Einweihung anberaumt werden. Als Tag zu dieser Feier wurde der 29. Oktober bestimmt . . . Die ganze Gemeinde versammelte sich vor dem Neubau. Der Landesfürst beehrte die Gemeinde durch seine Teilnahme an der Feier. Nachdem der kirchliche Teil vorbei war, strömte alles dem Saale zu. Chor und Musik taten ihr Bestes, um das Fest zu verschönern. Zur Abwechslung sangen die Schulkinder und ganz besonders gefiel ein Reigen, der mit grosser Mühe einge-lernt worden war. Es ergriffen verschiedene Herren das Wort, besonders betonte der derzeitige Schulkommissär, H.H. Pfarrer Frommelt, dass der Opfermut der Gemeinde zu loben sei, dass man Sinn für die Jugend habe, dass aber auch die Jugend verpflichtet sei, diesem Hause alle Ehre zu bereiten. Unter den Klängen der Volkshymne verliess uns der Landesfürst. Brausende Hochrufe erfüllten den Saal.

Gedenkbuch der Schule Ruggell

